

Die Sache mit den Heimspielen

Neu-Kreisligist FV Bruchhausen noch zu oft ein großzügiger Gastgeber

Die Heimstärke ist der Schlüssel zum Klassenverbleib. Eine Fußballregel, die im besonderen Maße für einen Aufsteiger gilt. Und was macht Neu-Kreisligist FV Bruchhausen? Er absolviert zuhause zehn Partien – und verlässt nur zweimal den Platz als Gewinner. Wird es also nur ein kurzes Gastspiel des Ettlinger Stadtteilvereins in der höchsten Karlsruher Fußballliga? Das sollte man meinen. Wäre da nicht Bruchhausens Auswärtsbilanz. Geht es nach den FV-Auftritten auf des Gegners Platz, belegt das Team von Uwe Scherer einen gesicherten Mittelfeldplatz. Zumindest reicht das aktuell für einen Nichtabstiegsrang in der Gesamttabelle. Derzeit ist das so, muss aber nicht so blei-

Fußball-Thema

ben, wenn sich der FV Bruchhausen weiterhin als großzügiger Gastgeber präsentiert. „Unsere schöne Anlage und das gepflegte Grün scheinen die Gegner besonders zu genießen und zu motivieren“, meint ein lachender Spielausschussvorsitzender Gerold Kohn, um dann deutlich ernster hinzuzufügen: „Zwei Jahre sind wir ohne große Verletzungen geblieben und dann traf es einige Schlüsselspieler.“ Zwei Jahre, in denen es von der B-Klasse bis in die Kreisliga aufwärts ging. Zwei Jahre, in denen beispielsweise Mittelfeldmotor Mario Mayer über 30 Treffer erzielte. Eben jener Kopf des Bruchhausener Kreativspiels fiel mit einem Schien- und Wadenbeinbruch schon früh in der Runde aus. Nach einem guten Start mit drei Siegen in fünf Partien beendete die Verletztenmisere die Aufstiegseuphorie abrupt. An den folgenden fünf Spieltagen blieb der FVB punktlös.

„Eine schwierige Phase“, macht der Fußballchef deutlich. „Mit einer zweijährigen Erfolgsserie im Rücken mussten wir erst



Kampf um den Klassenverbleib: Beim FV Bruchhausen sind die erfahrenen Akteure wie beispielsweise Kapitän Jens Ummerhofer gefordert. Vor allem müssen jetzt auch zuhause Zähler eingefahren werden. Foto: GES

wieder lernen, mit Niederlagen umzugehen“, sagt Gerold Kohn. Gar nicht so einfach in einer Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von Anfang 20. Die Erfahrungen waren nun gefordert, wie Kapitän Jens Ummerhofer. Zudem machten die Ausfälle eine Umstellung des Spielstils notwendig. Fehlen die kreativen Köpfe, sind Einsatz und Kampf die Trümpfe. Das beherzigt die Mannschaft inzwischen. Siege beim Spitzenreiter Durlach-Aue und dem Vierten TSV Pfaffenrot belegen das. Ein klarer Aufwärtstrend in der Rückrunde ist erkennbar. Bleibt nur

die Frage, wann auch auf eigenem Platz der Knoten platzt. Bei aller Auswärtsstärke, die allein wird nicht reichen, das große Ziel Klassenverbleib zu schaffen. Zumal vier der härtesten Konkurrenten im Abstiegskampf noch in Bruchhausen auflaufen. Eine gute Gelegenheit, zuhause zu punkten, bietet sich am heutigen Sonntag (15 Uhr), wenn mit dem VfB Knielingen der erste dieser vier Mitstreiter anreist. Der FV Bruchhausen hat sich jedenfalls vorgenommen, weiterhin ein guter Gastgeber zu sein – nur eben kein so großzügiger mehr. Michael Hölle